Schwarz-Rot-Gold war Trumpf im „Hällele“

Beste Stimmung bei der „Hederschbocher Weiberfaschenacht“ – Reden, Tänze und Showeinlagen auf hohem Niveau

Heidersbach. Es ist alljährlich dieselbe Prozedur: Die drei Präsidentinnen der Hederschbocher Weiberfaschenacht, Konnie Blatz, Karin Hemberger und Antje Gellner, laden zur traditionellen Weibersitzung ins "Hällele" und die die närrischen Weiber im Neckar-Odenwald-Kreis kommen zum Kartenvorverkauf oder greifen zum Telefon, um sich schnellstens eines der begehrten Tickets zu sichern. Das Ergebnis ist stets ein ausverkauftes Haus, närrische Besucherinnen aus nah und fern und die einmalige Stimmung, die zum Tragen kommt, wenn außer einigen wenigen auserwählten Männern nur Frauen den Saal bevölkern.

Entsprechend dem Motto „Deutschland“ war Schwarz-Rot-Gold Trumpf im „Hällele“ und das Bühnenbild zierte das in liebevoller Handarbeit ausgemalte Brandenburger Tor in Berlin. Jede Menge ausgelassene Besucherinnen in Deutschlandtrikots und weiteren typisch deutschen Verkleidungen, wie Gartenzwerge oder Trachten tummelten sich darin und ließen es von der ersten Minute an so richtig krachen und die Aktiven auf der Bühne sorgten dafür, dass kein Auge trocken blieb.

Die Eröffnung des närrischen Spektakels war Angela Merkel vorbehalten, die eigens mit ihrem Bodyguard angereist war. Antje Gellner gelang es hervorragend die Kanzlerin zu imitieren. Milena Sauer, das Tanzmariechen der FG "Dick Do", eröffnete danach den bunten Narrenreigen der närrischen Auftritte mit ihrem Marschtanz. Im Anschluss berichte Jasmin Swoboda über Frauen und Fußball. Sie kam zu dem Schluss, dass jeder dem Ball nachrennt und ein Ball für soviele Spieler eigentlich zu wenig ist. Nach dem flotten Marschtanz der „Blauen Funken“ sang Monika Rhein ein Loblied auf Deutschland. Besonders schätzt sie die Urlaube auf dem Bauernhof, von denen sie einiges zu erzählen hatte. Beim sich anschließenden Promispiel, mussten sich die einzigen anwesenden Männer (Bürgermeister Weber, Ortsvorsteher Hemberger, Pfarrer Balbach und Pfarrer Bier) zunächst in einem Quiz beweisen. Im Anschluss galt es eine Schwarwälder Kirschtorte zu zusammenzubauen, was zum Vergnügen der Besucherinnen mit einigen Anlaufschwierigkeiten bestens gelang. Mit dem quirligen Marschtanz der „Blauen Garde“ ging es danach in die Pause.

Den zweiten Programmteil eröffneten die beiden Urgesteine der „Hederschocher Weiberfaschenacht“ Paule und Theres (Peggy Spröhnle und Rita Gellner). Sie waren für die Endrunde Miss Germany Wahl Ü 60 nominiert und berichteten über ihre harrsträubenden Erlebnisse bei den Vorausscheidungen. Das passende Outfit suchten sie zur Freude des Auditoriums im „Hällele“ aus. Da blieb kein Auge trocken. Das „Deutsche Fernsehballett“, phantasievoll umgesetzt von der Montagssportgruppe bildete einen weiteren „Hingucker“ der kurzweiligen Sitzung. Mit ihren toll geschminkten Knien sorgten sie für Begeisterung. Als „Deutschland Michel“ beleuchtete Susanne Knapp in geschliffenen Reimen das aktuelle Geschehen aus Politik, Sport und Kirche. Da läuft nicht alles rund und der Michel stellte fest: Den Prügel raus und druff geschlagen. Mit ihrer „Klage über den gemeinen Ehemann“ setzte Antje Gellner ein weiteres Ausrufezeichen in der Bütt. Was sie über die Männerwelt zu berichten hatte, war ganz nach dem Geschmack des Auditoriums,

Den krönenden Abschluss des kurzweiligen Programms bildete der farbenprächtige Schautanz der beiden Dick Do-Garden Garden mit dem Titel: „Frösche küsst man nicht“. Mit ihren bunten Kostümen und der ausgefeilten Choreografie setzen sie den letzten Glanzpunkt der Sitzung. Das sich anschließende närrischen Finale mit allen Akteuren und den „Hederschbocher Fastnachtsschlagern“ leitete über zum geselligen Teil, der von Werner Schifferdecker musikalisch gestaltet wurde. Von VN